

# Wilhelm Buschs 175. Geburtstag : 15. April

Autor(en): **Enzler, Simon / Gmünder, Remo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-598556>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

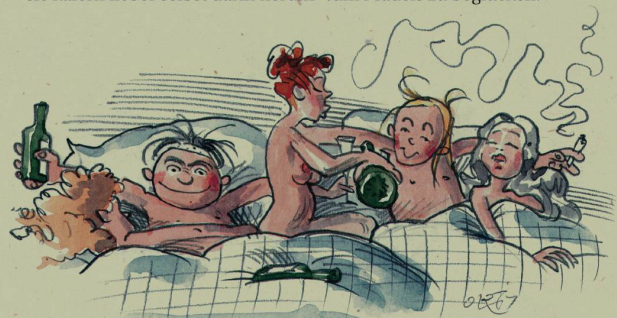
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Max und Moritz

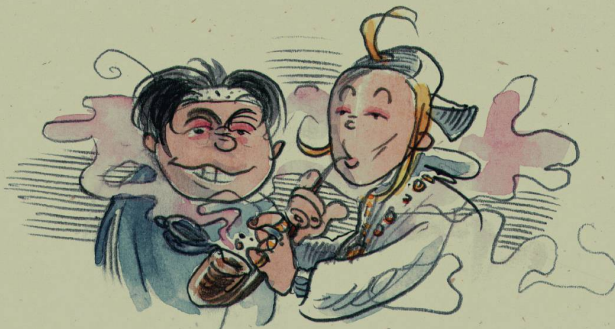
Seit Max und Moritz ihre Streiche machten und gerne übers Leid der andern lachten, ist manches Jahr bereits ins Land gezogen doch dass die beiden tot sind, ist gelogen!



Und auch des Bäckers Naschwerk kann sie nicht mehr reizen, zu gern verbringen sie die freie Zeit in Beizen. Es langweilt sie, des Onkels Bett mit Käfern zu bestücken, sie käfern lieber selbst darin herum – um Mädels zu beglücken.



Den immer gab es welche und wirts geben: Die jungen Leut', die arg erschweren unser Leben. Nur: Max heisst Lucca, Moritz heisst heut Kevin, und nur aus Schelmereien schöpfen sie Gewinn.



Und Lucca und auch Kevin würden nie des Bauers Sack aufschlitzen, obwohl in ihren Taschen scharf und spitz die Messer blitzen. Nein, nein, den nehm'n sie lieber höchstpersönlich in die Mänge und spurt er nicht, so gibts nicht nur was auf die Wange!



Den nicht des Lämpels Pfeife wegzusprengen und dazu Kraut mit Pulver zu vermengen, nein – ihm das gute Stück samt Inhalt zu entwenden, das ist ihr Sinn, um diesen dann mit Haschisch zu verblenden.

Ja, «Max und Moritz» war von Busch als Lehrstück ausgedacht, doch muss man sagen, es hat leider nichts gebracht. Die Jugend ist verrucht und bleibt auf ewig wild – sie zeigt uns stets von Land und Leut' ein Ebenbild.